



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

1. P. Andreas Oviedus.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)



Herbstmonat.

Der 1 Tag des Herbstmonats.

Das Jahr 1577. hat der Gottselige Pater und Patriarch Andreas Oviedus in einem kleinen Flecken Fremona in Aethiopia die Ruhe und Lohn seiner trewen Diensten erlanget. War ein Vollkommener Religios und fast Ehrwürdiger Pralat / der mit tugendhafften Exemplen und Wandel die weit-erwachsene Societät in Franckreich / Niederland / Belschland und Spanien gewaltig geziert und erleuchtet. Als er die Prälatur anzunehmen getrungen worden / ist er gerad in Indiam und Aethiopiam verreiset / und allda zwanzig Jahr in äusserster Armuth und Gefahr / in grossen Verfolgungen und Trübsalen zugebracht / noch in dem wenigsten kein Arbeit die Seelen zu gewinnen jemahlen gesparet. Grosse Barmherzigkeit gegen den Dürfftigen erzeugte er : mit Demuth und andren Himmlischen Gaben ware er dermassen geschmucket / dasz er auch seinen Widersacheren / wie einer auß der alten Kirchen-Heiligen fürkommen / und von ihnen verehret worden. Wunderbarliche Thaten haben von ihme geschworne Zeugen aufge-

gesagt / die so wohl bey seinen Lebtagen / als nachdem er Todts verfahren / sich haben zugetragen. Gleich nach seinem Absterben war sein Grab als eines bewehrten Heiligen besucht / und er umb Fürbitt angeruffen.

Der 2 Tag des Herbstmonats.

Gut ist in dem Profesz-Haus zu Valenza im 1596. Jahr gestorben P. Martinus de Alberro. Dieser empfing von Gott viele Offenbarungen von zukünftigen Dingen / und wurde öfter von der Allerheiligsten Jungfrauen heimgesucht / welche ihm geheischen / sie abmahlen zu lassen; gleich wie sie ihm were erschienen; und weil er diesem Befehl fleissig nachkommen / ist eine treffliche schöne Bildniß der Allerreinigsten Mutter darauf worden / welche bis zu unseren Zeiten in gemeltem Profesz-Haus in grossen Ehren auffbehalten wird. Diese und andere sonderbare Gnaden hatte verdienet seine grosse Liebe / mit welcher er den Krancken zur Pest-Zeit hat gedienet / und so wohl Geistliche als Leibliche Hülff vielen Nothdürfftigen durch sein Gebett / und stäten Busß Wercken erhalten. Es hatte ihm Gott vorgesagt den Todt etlicher andren / und den seinigen dreyßig Tag zuvoren / ehe er erfolgt.

Der 4 Tag des Herbstmonats.

Gut hat sich zugetragen das Glorwürdige Ableiben P. Antonii Pinti eines Iaponesers / dieser nachdem er einen drey Jahr langen peynlichen Kercker / grausame Folterung der glyder / dreyßig Tag lang eingegossenes siedendes Wasser außgestanden / ist er im langsam
men